



SONNENNEWS – 27. APRIL 2016

Wissenschaft aktuell: Krebsprävention durch Sonnenschein-Vitamin

Eine neue Studie bringt höhere Mengen des Sonnenschein-Vitamins mit einem reduzierten Krebsrisiko in Verbindung.

Cedric Garland, Doctor of public health und außerordentlicher Professor an der *University of California, San Diego School of Medicine and Public Health* und Mitglied des *Moore's Cancer Center* an der *UC San Diego Health* brachte bereits im Jahre 1980, gemeinsam mit seinem Bruder Frank, Vitamin D-Mangel und bestimmte Krebsarten in Zusammenhang. Schon damals stellten die Forscher fest, dass Menschen, welchen in Breitengraden mit weniger Sonnenlicht wohnten, häufiger einen Vitamin D-Mangel zu haben schienen, da durch das fehlende Sonnenlicht dieses nicht in ihrem Körper hergestellt werden konnte. Eben diese Menschen wiesen auch eine höhere Rate an Darmkrebserkrankungen auf. In folgenden Studien konnten die Garland Brüder weiter feststellen, dass Vitamin D-Mangel ebenfalls in Verbindung zu den Krebsarten Brust-, Lunge- und Blase besteht.

Eine aktuelle Studie von Cedric Garland, welche er an der *University of California, San Diego School of Medicine* durchgeführte, kam zu dem Ergebnis, dass höhere Vitamin D-Spiegel, insbesondere die des Serum 25-Hydroxy-Vitamin D, mit einem allgemein verringerten Krebsrisiko in Verbindung gebracht werden kann.

"We have quantitated the ability of adequate amounts of vitamin D to prevent all types of invasive cancer combined, which had been terra incognita until publication of this paper," said Garland.

Garland ist sich sicher, dass ausreichende Mengen an Vitamin D alle bisher gefundenen invasiven Krebsarten verhüten könnte.

Für die aktuelle Studie verwendete das Team von Cedric Garland keinen traditionellen Forschungsansatz, sondern verwendete die Analysen zweier bereits durchgeführten Studien und kombinierte die Ergebnisse miteinander. Bei den Studien handelte es sich um eine randomisierte klinische Studie, welche mit 1169 Frauen durchgeführt wurde und eine prospektive Kohorten-Studie mit 1135 Teilnehmern, welche ebenfalls alle weiblich waren. Durch die Kombination der Studien hatten die Forscher eine größere Auswahl an Proben zur Verfügung, welche im Speziellen den Blutserumspiegel von 25-Hydroxy-Vitamin D enthielten. Letztlich kam die kombinierte Studie zu dem Ergebnis, dass für Frauen, deren 25 (OH) D-Konzentration bei 40 ng/ml oder mehr lag, das Risiko an Krebs zu erkranken um 67% sank gegenüber jener Frauen, welche einen Serumspiegel von 20 ng/ml oder weniger aufwiesen.

Garland möchte mit der Studie keine tägliche Einnahme Empfehlung von Vitamin D oder Verfahren zur Vitamin D Herstellung im Körper propagieren. Er möchte lediglich mit seiner Studie verdeutlichen, dass Vitamin D das Krebsrisiko senken kann!

"Diese Ergebnisse unterstützen eine inverse Assoziation zwischen 25 (OH) D und dem Risiko für Krebs", sagte er. Für die Krebsprävention sollte demnach eine Vitamin-D-Blutserumkonzentration von über 20 ng/ml erreicht werden. Eine Konzentration, welche über den aktuellen Empfehlungen liegt, welche für die Knochengesundheit ausgesprochen wird. Aus der Sicht des Forschers sollte die generell empfohlene Menge von 25 (OH) D-Konzentration im Blut bei 40 ng/ml liegen umso die Krebsraten deutlich zu senken und die anschließende Mortalität zu reduzieren.

Quelle:

<http://www.worldhealth.net/news/increase-vitamin-d-decrease-cancer-risk/>